

Der Vogelzug.

Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung.

14. Jahrgang.

Januar 1943.

Nr. 1.

Das Vorkommen seltener und bemerkenswerter Vogelformen auf Helgoland.

Von R. Drost.

In letzter Zeit ist nicht mehr ausführlich wie früher über das Vorkommen seltener und bemerkenswerter Vögel auf Helgoland berichtet worden. Dies soll nun im Zusammenhang geschehen und zwar für die Jahre 1931—1942.

Von der Aufzählung von Seevögeln und überhaupt Wasservögeln, die meist alljährlich vorkommen und deren Anwesenheit in der Deutschen Bucht keine auffallende Tatsache darstellt, ist im allgemeinen abgesehen worden. Von solchen Arten, deren Vorhandensein vorwiegend durch Erlegung — besonders auf dem Wasser — bekannt wird, hat die Vogelwarte in den Kriegsjahren wohl geringere Kunde erhalten; einmal wird die Jagd weniger ausgeübt, und dann ist bekannt, daß wir wegen Personal- und Zeitmangel nicht mehr wie sonst alles Gebrachte aufkaufen und gebrauchen können. Auf die Nennung von „Invasionsvögeln“ kann ebenfalls verzichtet werden, da über ihr Erscheinen fortlaufend in „Der Vogelzug“ berichtet ist. Dagegen verdienen einige Arten Erwähnung, die zwar keinesfalls nur in fernen Ländern beheimatet oder auf dem Festland selten sind, deren Auftreten auf Helgoland aber ganz ungewöhnlich ist, da sie sonst nicht über die Deutsche Bucht oder überhaupt nicht ziehen. Am besten erfaßt sind natürlich die Landvögel und unter ihnen die „Buschvögel“, die sich in der Regel im dicht bewachsenen Fanggarten der Vogelwarte einfinden.

Durch den jeweiligen Zusatz „Fanggarten“ gibt diese Zusammenstellung zugleich ein eindrucksvolles Bild davon, welche große Bedeutung dieser Einrichtung der Vogelwarte auch für die Faunistik — nicht allein für die Zugforschung und für morphologisch-systematische Untersuchungen — zukommt.

Erwähnenswert ist die Tatsache, daß auch im Kriege, in der — „leuchtturmlösen“ — Zeit, seltene Insektenfresser nicht ausbleiben, doch wären die Feststellungen wohl zahlreicher, wenn nachts der

Leuchtturm erstrahlte. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind in dieser Zeit natürlich auch durch den Mangel an Beobachtern erschwert. Wenn die Vogelwarte in Friedenszeiten Ornithologen als Gäste hat, die nichts anderes zu tun haben und nichts sehnlicher wünschen, als seltene Vogelformen zu suchen und zu beobachten, ist die faunistische Ausbeute natürlich größer.

Galli.

Coturnix c. coturnix (L.). — Wachtel.

1932 Anfang X. ein ♂ gefangen¹⁾. 1934 in der Nacht 12./13. VIII. ein ♂ tot gefunden¹⁾. 1938 am 22. IX. ein ♀ gefangen. Zu GÄTKES Zeiten „ein seltener Gast, es würde kaum möglich sein, jedes Jahr ein oder zwei zu erlangen“ (19); demnach ist die Wachtel hier jetzt wohl nur wenig seltener als früher.

Laro-Limicolae.

Burhinus oe. oediconemus (L.). — Triel.

Am 19. IV. 1934 wurde ein Triel gefangen und zunächst gekäfigt (später an einen Zoologischen Garten abgegeben). Angeblich ist am 12. VIII. 1932 einer gesehen worden, was aber nicht ganz sicher ist.

Charadrius dubius curonicus Gmelin. — Flußregenpfeifer.

Am 6. V. 1931 ein vorjähriges ♀ erlegt; erstes Belegstück in der Balgsammlung¹⁾. Diese Art ist auf Helgoland äußerst selten.

Tringa totanus robusta (Schiöler). — Isländischer Rotschenkel.

Die erste Feststellung dieser Rasse auf Helgoland veröffentlichte W. SALZMANN (1). Ueber weitere Vorkommen, einschließlich des ♀ juv. vom 15. XI. 1932, wurde 1933 berichtet (2). Inzwischen ist *robusta* hier noch öfter erlegt worden. 1932 am 13. XII. ein ♀ ad., Flügel-länge 170 mm, Gewicht 150 gr¹⁾. 1933 vom 15. bis 17. I. ein ♂ ad. (163 mm, 135 gr)¹⁾, ein ♀ juv. (166 mm, 112 gr)¹⁾ und ein ♀ (172 mm); am 3. III. ein ♀ juv. (168 mm, 115 gr)¹⁾; 1934 am 12. II. ein ♀ ad. (165 mm, 111 gr)¹⁾; am 26. II. ein ♀, wohl ad. (164 mm)¹⁾. 1938 wurden am 21. XII. 4 Rotschenkel gesammelt¹⁾, die ich ebenfalls für *robusta* halte: ein ♂ ad. (159,5 mm, 119 gr) und 3 ♀ ♀ juv. mit den Maßen 164 mm, 132 gr, 166 mm, 114 gr und 172 mm, 133 gr. Die Maße gelten natürlich in sämtlichen Fällen für die frisch erlegten Stücke, an den Bälgen zeigt sich eine Verkürzung von 1 bis 4 mm

1) Der Balg befindet sich in der Sammlung der Vogelwarte.

Alle Vögel sind dunkler als vorhandene *totanus*-Bälge, u. a. auch an den Handschwingen.

Aus den verhältnismäßig vielen Funden der letzten Jahre darf man wohl schließen, daß die Isländischen Rotschenkel ihren Weg nicht nur ganz ausnahmsweise über Helgoland nehmen, zumal ja auch die Feststellung der Rasse durch Erlegung nur gelegentlich möglich ist. Junge *robusta* mit Ring Reykjavik zogen über die Orkneys und Schottland und zwar schon im Oktober (20). Unsere Vögel, zu rd. 50 % alte, erschienen meist in den Wintermonaten. Danach gehört der Raum der Deutschen Bucht wohl zum Wintergebiet der Isländischen Rotschenkel. — In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß ein anderer Limicole von Island, ein Goldregenpfeifer, *Pluvialis a. apricarius*, auf Helgoland erlegt ist (im September) und seine Herkunft durch den Ring Reykjavik nachgewiesen hat (s. auch 21).

***Recurvirostra a. avosetta* L. — Säbler.**

Am 13. VIII. 1936 ist einer beobachtet worden. Der Säbler ist eine außerordentlich seltene Erscheinung, obgleich er an den Küsten Schleswig-Holsteins brütet. Hieraus darf man wohl folgern, daß sein Zug an der Küste entlang geht; wenn er regelmäßig nachts über Helgoland zöge, würde mir mindestens sein Ruf aufgefallen sein.

***Capella gallinago faeroensis* (Brehm). — Nordische Bekassine.**

Erstnachweis für Helgoland und somit Deutschland ein ♀ juv. vom 13. X. 1933 ¹⁾ (3).

***Capella media* (L.). — Doppelschnepfe.**

Im Einklang mit dem allgemeinen Rückgang auch auf dem Zuge hier keinesfalls mehr alljährlich wie früher, sondern nur sehr vereinzelt. Mir ist nur eine Erlegung bekannt geworden: ein ♀ am 11. V. 1931 ¹⁾.

***Chlidonias n. nigra* (L.). — Trauerseeschwalbe.**

Diese bei Helgoland so seltene Art wurde in der Berichtszeit dreimal festgestellt: am 1. V. 1933 ein ♀ ¹⁾, am 21. IX. 1938 ein ♂ juv. ¹⁾ und ein Stück im September 1942.

***Xema sabinii* (Sabine). — Schwalbenmöwe.**

Zu den bekannten wenigen Daten ist noch hinzuzufügen: am 18. X. 1931 drei junge Vögel, von denen ein ♀ geschossen wurde ¹⁾. Am 19. VII. 1933 wurde angeblich ein einzelner Vogel gesehen.

1) Siehe Fußnote auf S. 2.

Tubinares.***Oceanodroma l. leucorrhoea* (Vieillot). — Wellenläufer.**

1931 am 23. und 24. X. ein Vogel. 1934 wurde in der Nacht 4./5. IX. ein junges Stück auf dem Leuchtturm gegriffen; am 3. X. wurde ein verletztes ♂ gefunden¹⁾. 1936 am 26. XI. ein ♀ juv.¹⁾

Anseres.***Anser fabalis brachyrhynchus* Baillon. — Kurzschnabelgans.**

1931 am 12. und 13. XI. insgesamt etwa 40, davon 2 (Köpfe und Ruder als Beleg erhalten) geschossen (4). 1932 ist am 10. I. in der Ferne ein größerer Schwarm von Gänsen sichtbar, aus dem sich 2 kleinere Trupps von 7 und 4 herauslösen und der Insel zufliegen. Sie übernachteten im alten (zerstörten) Kriegshafen und wurden größtenteils am 11. und 12. I. erlegt. (Ein ad. und ein juv. ♀ als Bälge in der Vogelwarte, von fünf weiteren Kopf, Ruder und Flügel erhalten.) Alle waren (sehr magere und matte) Kurzschnabelgänse. 1938 am 25. III. ein Stück, am 28. VII. ein verletzter Vogel gefangen; 1940 am 3. II. einer geschossen. Zu GÄTKES Zeiten wurde diese Gans nur dreimal erlegt.

***Branta bernicla hrota* (O. F. Müller). — Heilbäuchige Ringelgans.**

Am 24. I. 1933 ein ♀ ad.¹⁾ als erster Nachweis (5).

***Branta leucopsis* (Bechstein). — Weißwangengans.**

Obgleich diese Art regelmäßig in der Deutschen Bucht überwintert, ist sie doch bei Helgoland sehr selten, da sie ja auf Watten angewiesen ist. Am 25. XI. 1936 ein ♀¹⁾.

Steganopodes.***Phalacrocorax a. aristotelis* (L.). — Krähenscharbe.**

1931 hält sich hier Mai/Juni ein ad. ♂ auf; am 24. VII. ein junges Stück am Lunnenfelsen; weiter je eine Scharbe am 15. VIII., 1. IX. und 6. X. gesehen, außerdem am 31. VIII. 1 ♂ juv. geschossen (Balg in der Sammlung WALTER SALZMANN, nach dessen freundlicher Mitteilung). 1932 waren am 21. IX. einer, am 22. IX. etwa fünf Vögel da (ein ♀ ad. und ein ♂ juv. gesammelt¹⁾); am 3. X. einer geschossen. 1933 am 4. XI. und 1934 am 17. X. (♀ juv.¹⁾) je eine

Scharbe erlegt. 1941 wurde am 18. VIII. ein krankes Stück am Strand gegriffen.

Halcyones.

Alcedo atthis ispida L. — Eisvogel.

1932 am 28. III. 2 (1 ♂¹). 1933 am 4. und 27. III. (♀ juv.¹) je 1; Anfang VIII. einige Tage lang 1, am 8. VIII. 2, am 26. VIII. 1. 1934 am 3. III. ein ♀¹). 1936 vom 17. bis 19. III. einer. 1937 am 7. VIII. und 4. X. je 1. 1938 am 11. VII. ein ♀ juv. in der „Teichreuse“ des Fanggartens gefangen¹). Der Eisvogel ist also bemerkenswert regelmäßig aufgetreten, nicht jedoch seit 1938 und nicht in den Jahren mit den strengen Wintern.

Upupae.

Upupa e. epops L. — Wiedehopf.

1931 einer am 15. und 16. X.; die einzige Herbstbeobachtung in der ganzen Zeit. 1933 vom 22. bis 24. V. einer. 1937 angeblich 1 am 20. V., 1938 am 26. und 27. IV. einer. 1940 einer am 4. und 18. V., 1942 am 22. IV. einer im Fanggarten (beringt). Auch hier sehen wir in Uebereinstimmung mit dem Rückgang der Art ein selteneres Durchziehen auf Helgoland; kommt er doch im vorigen Jahrhundert noch „alljährlich“ vor.

Pici.

Dryocopus m. martius (L.). — Schwarzspecht.

Vom 27. bis 29. V. 1936 hielt sich hier ein Schwarzspecht, offenbar ein ♀, auf, den ich selbst wiederholt beobachtete. Dies verdient besonders hervorgehoben zu werden, weil dieser Vogel vorher noch nie für Helgoland nachgewiesen worden ist. Wir haben hier wieder eine Uebereinstimmung mit dem Verhalten der Art, nur entgegengesetzt wie beim Wiedehopf. Der Schwarzspecht breitet sich ja stark aus und rückt nach Westen und Norden vor.

Passeres.

Pica p. pica (L.). — Elster.

Am 3. und 4. IV. 1936 ein Vogel auf der Insel, der dann geschossen wurde und sich als ad. ♀ erwies. Die Elster zählt hier, wie schon GÄTKE schreibt, zu den größten Seltenheiten; ist sie doch ein ausgesprochener Standvogel.

Pastor roseus (L.). — Rosenstar.

1933 am 12. VI. einer gesehen worden. 1935 hielt sich ein Vogel vom 25. VII. bis 1. VIII., an dem er geschossen wurde, auf der Insel auf. Am 18. VIII. ein weiteres Stück, das angeblich allein aus westlicher Richtung ankam. Am 4. und 5. IX. zeigte sich ein dritter Vogel. 1937 am 9. VI. ein ad. ♀ in Gesellschaft von 2—3 Staren auf dem Zaun des Fanggartens, nachmittags in der Nähe der Vogelwarte, abends erlegt¹⁾. Am 24. VI. ein junges Stück in der Nähe der Vogelwarte. 1939 am 22. VIII. ein ♀. 1942 am 27. und 28. VIII. ein Jungvogel ganz allein bei der Vogelwarte, der verhältnismäßig vertraut war und beim Abfliegen immer ein leises starähnliches „brrrid, brrrid“ hören ließ. Der Rosenstar ist also nach wie vor kein gar so seltener Besucher Helgolands.

Carduelis flammea rostrata (Coues).

Am 9. XII. 1932 ein ♂ juv.¹⁾ (6), zweiter Nachweis für Helgoland und ganz Deutschland.

Carduelis flammea cabaret (P. L. S. Müller). — Alpenbirkenzeisig.

1934 am 21. IX. ein ♂ juv. (gekäfigt). 1935 am 19. V. ein ♂ ad.¹⁾, am 10. IX. ein ♂ ad. (gek.) und am 18. X. ein ♀ juv.¹⁾. Alle stammen aus dem Fanggarten. Im vorigen Jahrhundert von GÄTKE nur in den Jahren 1882 und 1884 vier Stück gesammelt, nachdem diese Form auffallenderweise 1872 hier gebrütet hatte. In allen Fällen handelt es sich fraglos um aus Großbritannien stammende Vögel, wo die Art ja schon in Südengland — und auch auf Inseln (z. B. Hebriden, Orkneys) — nistet (22).

Serinus canaria serinus (L.). — Girlitz.

1931 am 23. IV. und 1932 am 30. IV., 3. V. und 11. VII. in je einem Stück beobachtet (17). 1935 am 5. VI. ein ♂ im Fanggarten. 1938 am 3. VI. ein vorjähriges ♂ ebenda¹⁾. 1940 hörte ich am 16. VI. deutlich den Gesang eines Girlitz und sah dann den Vogel auch selbst abfliegen. 1941 am 10. V. im Fanggarten ein wohl vorjähriges ♀¹⁾. Auch bei dieser Art entspricht das häufigere Vorkommen auf Helgoland in unserer Zeit ihrer fortschreitenden Ausbreitung; GÄTKE fand den Girlitz nur 1860 und 1879.

Carpodacus e. erythrinus (Pallas). — Karmingimpel.

1931 zeigt sich am 19. X. im Fanggarten ein Vogel im schlichten Kleide, wohl juv., der am 24. X. zuletzt beobachtet wird. 1933 am

8. IX. ein ♂ juv. (Fanggarten). 1935 am 26. VIII. ein juv. im Fanggarten (in der Vogelwarte gekäfigt). 1937 am 18. IX. abermals einer im Fanggarten. 1939 am 14. X. einer beobachtet. 1942 am 22. IX. ein juv. beringt (Fanggarten). — Rote ♂♂ wurden in keinem Falle beobachtet. Während der Karmingimpel zu GÄTKES Zeiten nur 4 mal (1851—1884) festgestellt wurde, zeigte er sich allein seit 1931 6 mal auf unserer Insel. Auch hier fraglos eine Uebereinstimmung mit dem Vordringen der Art, diesmal von Osten her.

Emberiza a. aureola Pallas. — Weidenammer.

Am 16. VI. 1931 ein ♂ ad. beobachtet (7), vorher nur zu GÄTKES Zeiten 3 mal erlegt.

Emberiza cirulus L. — Zaunammer.

1931 am 2. IX. ein ♀ ad. im Fanggarten, zunächst gekäfigt. GÄTKE bekam nur zweimal, 1862 und 1883, diese Art. 1929 war schon einmal eine Zaunammer im Fanggarten gefangen. Vordem hatte ein alter Helgoländer Vogelliebhaber ein Stück gefangen und lange in seiner Voliere lebend gehalten, so daß insgesamt 5 Nachweise für Helgoland vorliegen.

Emberiza r. rustica Pallas. — Waldammer.

1933 am 7. X. ein ♂ juv. in der „Wasserlocke“ genannten Kleinvogelreue gefangen¹⁾. 1934 am 2. X. ein ♀ juv. im Fanggarten. 1935 am 20. VIII. ebenda ein ♀ ad.¹⁾

Emberiza pusilla Pallas. — Zwergammer.

1931 am 16. XI. ein ♀ juv. im Fanggarten¹⁾ (8). Ebenda am 20. VII. 1935 ein ♀ ad.¹⁾

Calcarius l. lapponicus (L.). — Spornammer.

Der Spornammer tritt ziemlich regelmäßig auf und kann wohl in jedem Jahre beobachtet werden, wenn man nur genügend Zeit darauf verwenden kann. Angaben hierüber bringt auch SCHÜZ in seiner *Calcarius*-Arbeit (Vz 1941, S. 152). 1931 vom 13. bis 15. XI. zwei oder mehr. 1932 in der Zeit vom 14. IX. bis 1. XII. insgesamt mindestens 7 (ein ♂ juv. und ein ♀ juv.¹⁾). 1933 vom 19. IX. bis 22. XI. mindestens 5 (ein ♂ juv. und ein ♀ juv.¹⁾). 1934 am 11. und 12. X. 1. 1935 in der Nacht 4./5. X. 1 gefangen. 1937 am

18. X. zwei (1 ♂ juv.¹⁾). 1939 am 21. bis 22. X. einer, desgleichen am 2. XI., 1941 am 2. X. einer, 29. X. wahrscheinlich einer, 26. XI. einer. 1942 am 28. I. einer, 26. IX. einer, 13. und 14. XI. einer. — Im vorigen Jahrhundert kam dieser Ammer nach GÄTKE „hier nur vereinzelt vor; von Mitte September bis Ende Oktober hin und wieder zwei bis drei Stück, selten mehr an einem Tage“. Danach ist es auffällig, wie sich das Auftreten in unserer Zeit über den Oktober hinaus, sogar bis in den Dezember und Januar erstreckt, was vielleicht mit Klimaschwankungen im Zusammenhang steht.

***Melanocorypha c. calandra* (L.). — Kalanderlerche.**

Am 8. VI. 1933 sah JACOB REIMERS eine Kalanderlerche, die er mir genau beschrieb. Ich habe nicht den geringsten Anlaß, an den Aussagen dieses damals besten und zuverlässigen Helgoländer Vogelkenners zu zweifeln und trage keine Bedenken, diese Beobachtung zu veröffentlichen. Vorher nur 2 mal auf Helgoland festgestellt.

***Calandrella b. brachydactyla* (Leisler). — Kurzzehenlerche.**

1931 wurde am 24. VIII. eine *Calandrella* gesehen, doch ist diese Beobachtung nicht ganz sicher. 1933 wurde am 8. und 25. XI. je eine *brachydactyla* erlegt¹⁾. Das erste Stück ist vermausert, das zweite hat abgenutztes Gefieder und ist ziemlich grau. 1941 sah und hörte ich eine am 14. und 15. V.

***Galerida c. cristata* (L.). — Haubenlerche.**

1931 in der Zeit vom 1. bis 16. VIII. eine. 1939 am 3. III. eine. 1940 am 13. IV. eine (anscheinend) auf der Düne. 1941 sah H. BUB am 4. VI. zwei auf der Düne, von denen eine auch sang. Entsprechend ihrer Eigenschaft als Standvogel rechnet die Haubenlerche auf Helgoland zu den besonderen Erscheinungen.

***Anthus r. richardi* Vieillot. — Spornpieper.**

Diese Art ist ja als fast alljährlicher Besucher Helgolands bekannt, doch seien die Beobachtungen erwähnt, um ihr Erscheinen auch in den letzten Jahren zu zeigen. 1931 in der Zeit vom 10. IX. bis 26. XI. mindestens 15. 1932 am 16. III. ein bis zwei, 18. III. zwei bis drei auf der Düne, 24. IX. acht. 1933 am 15. IV. wahrscheinlich 1. 10. IX. bis 6. X. insgesamt 4 bis 8. 1934 am 18. XI. anscheinend 1. 1935 am 4. und 23. X. einer. 1936 am 11. und 12. IX. zwei. 1937 am

14. 1]
1943]

Drost, Seltene Vogelformen auf Helgoland.

9

22. VIII. einer (früh), am 8. X. einer. 1940 am 19. IV. angeblich 1. 1941 am 4. VI. einer.

Anthus c. campestris (L.). — Brachpieper.

Entsprechend seiner Verbreitung ist der Brachpieper auf Helgoland ein seltener Gast. 1931 am 4. VI. einer, am 7. und 8. IX. anscheinend 2. 1932 am 8. IX. und 5. XI. je 1. 1933 am 24. IX. ein ♀ juv.¹⁾; desgl. 28. X.¹⁾. 1940 am 24. IV. und 13. V. je 1.

Anthus cervinus (Pallas). — Rotkehlpieper.

Am 6. V. 1940 sah H. BUB ein „sicher erkanntes“ Stück.

Lanius minor Gmelin. — Schwarzstirnwürger.

1936 am 19. V. ein ♀ Fanggarten¹⁾. 1938 am 28. VIII. 1¹⁾. 1939 am 21. VI. 1.

Lanius s. senator L. — Rotkopfwürger.

1935 am 26. VI. ein ♀ im Fanggarten¹⁾. 1937 am 13. V. ein ♀ ebenda¹⁾. Diese Art ist auf Helgoland noch seltener als der Schwarzstirnwürger.

Muscicapa p. parva Bechstein. — Zwergfliegenfänger.

1931 singt am 1. VI. ein ♂ im Schulhof; vom 11. bis 13. IX. 2 beobachtet; am 16. X. ein ♀ juv.¹⁾ (Fanggarten). 1933 am 23. V. ein vorjähriges ♂; am 23. IX. 2, darunter ein ♂ ad.¹⁾ (Fanggarten); am 1. X. ein ♀ oder juv.; am 16. X. ein ♀ juv.; am 20. XI. ein ♀ ad.¹⁾ (Fanggarten). 1936 am 29. IX. 3; am 30. IX. und 1. X. je ein weiteres Stück; am 9. X. ein ♂ juv.¹⁾ (Fanggarten). 1937 am 25. IX. ein ♂ juv., 1938 am 16. V. 1 (anscheinend). 1939 vom 30. IX. bis 1. X. ein juv.; am 26. X. ein ♀ ad.¹⁾ (Fanggarten). 1940 am 23. IX. ein ♀ (Fanggarten). 1941 am 10. VI. ein ♀ im Fanggarten, zuerst gehört. 1942 am 4. VI. und 13. IX. je ein juv. oder ♀.

Bei dieser Art interessieren die großen Schwankungen im Vorkommen auf Helgoland. Bis 1870 erschien der Zwergfliegenfänger fast alljährlich, manchmal zu mehreren, dann aber nur noch vereinzelt und jahrelang überhaupt nicht mehr. In letzter Zeit kommt er wieder regelmäßig. Bemerkenswert sind die wiederholten Feststellungen auf dem Frühjahrszuge, während GÄTKE nur von einem einzigen Fall zu berichten weiß. Den melodischen Lockton hat GÄTKE hier nie ver-

nommen, während 1931 sogar ein Vogel sang. Am 10. VI. 1941 hörte ich „außer dem Zaunkönig-ähnlichen Schnerren auch den zweisilbigen Ruf „hüje“, und am 4. VI. 1942 notierte ich ein melodisches, lautes „huid“, daneben auch das „zerrr“.

Phylloscopus b. bonelli (Vieillot). — Berglaubsänger.

Am 13. V. 1933 ein ♀ im Fanggarten¹⁾ (9). Vordem nur 3 mal festgestellt.

Phylloscopus b. borealis (Blasius). — Nordischer Laubsänger.

1938 am 8. VII. zwei Vögel (♂ ad. und ♂ vorjährig) im Fanggarten¹⁾ (10). Vordem erst einmal auf Helgoland erbeutet (1854), sonst nirgends in Deutschland nachgewiesen.

Phylloscopus i. inornatus (Blyth). — Gelbbräunlaubsänger.

Am 17. und 18. X. 1933 einer. Es ist bemerkenswert, daß diese Art, die vordem zeitweise so regelmäßig festgestellt wurde, in den letzten Jahren nicht mehr auftrat. Dieser Laubsänger wäre sicherlich auch im Fanggarten erschienen oder doch sonst — auch an seinem Ruf — erkannt worden.

Herbivocula schwarzi (Radde). — Bartlaubsänger.

Zweiter Nachweis für Helgoland und Deutschland ein ♀ juv.¹⁾, gefangen am 12. X. 1940 im Fanggarten (11).

Locustella fluviatilis (Wolf). — Schlagschwirl.

Am 17. X. 1934 ein ♂ juv. im Fanggarten¹⁾. Der Balg ist der erste Beleg für Helgoland. GÄTKE schreibt, daß diese Art einmal geschossen sei zu der Zeit, als er noch nicht mit Verständnis sammelte, und daß sie 1874 noch einmal beobachtet sei.

Hippolais pallida elaeica (Lindermann). — Blasspötter.

Am 1. X. 1936 ein ♀ juv. im Fanggarten¹⁾ (18). Außerdem auf Helgoland und in Deutschland überhaupt nur 1883.

Turdus dauma aureus Holandre. — Erddrossel.

Am 8. X. 1938 ein ♂, wohl vorjährig, im Fanggarten¹⁾. Helgoländer Vogelkenner wollen außerdem noch zweimal — vor und nach 1938 — „Golddrosseln“ gesehen haben.

Turdus musicus coburni Sharpe.

Die ersten beiden Nachweise für Helgoland und Deutschland waren ein vorjähriges ♂ vom 4. IV. 1938¹⁾ und ein ad. ♂ vom 20. X. 1938¹⁾ (12, 13). Inzwischen wurden weitere Exemplare dieser Rasse festgestellt. 1939 am 20. X. ein ♂ ad.¹⁾ (Flügelänge 124 mm). 1940 am 15. und 27. X. je ein ♂ juv.¹⁾ von 123 mm, die auch der Färbung nach als *coburni* angesprochen werden müssen. Ein ♂ ad. vom 1. X. von 122 mm ist auch dunkler und gehört wohl zu dieser Form. Bei einem ♀ vom 20. X. mit der Flügelänge 121 ist das nicht sicher. Ein ♂ juv. vom 25. X. mißt zwar nur 118 mm, ist aber dunkler (nach WITHERBY maß 1 *coburni* ♂ nur 117 mm [23]). Umgekehrt hatte ein heller Vogel der Nominatform lange Flügel (122 mm). — Jedenfalls scheinen die Isländer nicht nur ganz ausnahmsweise über Helgoland zu ziehen, wobei noch unklar ist, welcher Weg eingeschlagen wird. Vielleicht nimmt ein Teil den Weg über Norwegen. — Sämtliche Vögel im Fanggarten gesammelt.

Turdus naumanni eunomus Temmink. — Rotflügeldrossel.

1940 am 7. XII. ein ♂ juv. im Fanggarten¹⁾ (14). Vordem nur 1880 ein Stück.

Turdus unicolor Tickell. — Einfarbdrossel.

1932 am 15. X. ein ♂ ad.¹⁾ (15). Erster Nachweis für Helgoland und Europa.

Turdus minimus aliciae Baird. — Graukehldrossel.

Am 18. X. 1937 ein ♂ juv.¹⁾ (16). Erster Nachweis für Helgoland und Europa.

Schrifttum.

(Wo kein Name genannt, ist der Verf. R. DROST.)

1. Orn. Mber. 37, S. 48 (W. SALZMANN). 2. ibidem 41, S. 23. 3. ibidem 42, S. 25 (H. KELM). 4. ibidem 40, S. 51 (H. DESSELBERGER). 5. ibidem 41, S. 57 (H. SCHILDMACHER). 6. ibidem 41, S. 23. 7. ibidem 39, S. 116 (H. FRIELING). 8. ibidem 40, S. 51 (H. DESSELBERGER). 9. ibidem 41, S. 122. 10. ibidem 46, S. 156. 11. ibidem 48, S. 194. 12. ibidem 46, S. 155. 13. ibidem 47, S. 180. 14. ibidem 49, S. 19. 15. ibidem 41, S. 22. 16. ibidem 46, S. 17. 17. Der Vogelzug 4, S. 129. 18. Hañdb. d. Deutschen Vogelkunde III, S. 336 (G. NIETHAMMER). 19. „Die Vogelwarte Helgoland“ 1890 (H. GÄTKE). 20. Fuglamerkingar III. und IV. ár (M. BJÖRNSSON). 21. ibidem II. ár. 22. Handbook of Br. Birds I, S. 71 (H. F. WITHERBY u. a.). 23. ibidem II., S. 125.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [14 1943](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Das Vorkommen seltener und bemerkenswerter Vogelformen auf Helgoland 1-11](#)